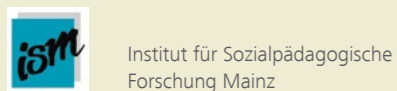
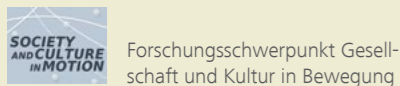
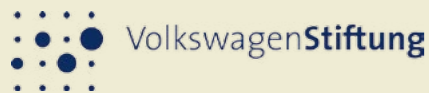


TAGUNGSORT

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Steintor-Campus | Hörsaal V
Ludwig-Wucherer-Str. 2 | 06108 Halle

KONTAKT

martin.ehrler@germanistik.uni-halle.de
werner.nell@germanistik.uni-halle.de
marc.weiland@germanistik.uni-halle.de
www.dorfatlas.uni-halle.de



© GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 1987
Aktzeichen C22-8017004-2016
Gestaltung: www.anketornow.de



TOPOGRAFISCHE LEERSTELLEN.

Ästhetisierungen verschwindender und verschwundener Dörfer und Landschaften in Literaturen, Filmen und Künsten

Interdisziplinäre Tagung

In ihren medialen Erscheinungen werden dörfliche und ländliche Räume häufig als Lebenswelten gekennzeichnet, die im Verschwinden begriffen oder längst verschwunden sind – sei es nun aufgrund demografischer, ökonomischer, technischer, politischer und/oder soziokultureller Umbrüche oder Transformationen. Dabei verursacht ihr Verschwinden, ob als langwieriger Prozess oder abruptes Ereignis, immer auch Leerstellen in sozialen, symbolischen und topografischen Zusammenhängen und Orientierungssystemen. Diese Leerstellen fordern jedoch zugleich die individuelle und kollektive Erinnerung und Imagination heraus und evozieren damit beinahe zwangsläufig ästhetische und ästhetisierende Wahrnehmungs- und Darstellungsweisen. Daraus resultieren künstlerische Werke jedweder Art, die Verluste erforschen, das Verschwundene im kulturellen Gedächtnis archivieren, Ursachen und Wirkungen reflektieren und/oder engagiert eingreifen – und somit auch für die imaginative Neuerfindung jener Dörfer und Landschaften sorgen, die aktuell verschwinden oder bereits verschwunden sind.

Die Tagung will die verschiedenen Formen, Funktionen und Folgen des Verschwindens von Dörfern und Landschaften im Spiegel ihrer Ästhetisierungsweisen und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kulturhistorischer Problemstellungen erkunden:

- Mit welchen künstlerischen Mitteln wird das Verschwinden von Dörfern und Landschaften dargestellt?
- Welche Erinnerungen werden mit ihnen verbunden und wie werden sie aktiviert?
- Welche Themen und Motive werden in sie projiziert oder aus ihnen erschlossen?
- Welche ökonomischen, politischen, sozialen und/oder kulturellen Diskurse werden dabei thematisiert und reflektiert?
- Welchen Beitrag leisten ästhetische Verfahren zur Erkenntnis, Kritik und Vermittlung der mit dem Verschwinden einhergehenden sozialen Prozesse und Erfahrungen?
- Welche neuen Entwürfe und Nutzungsstrategien werden anstelle der verschwundenen Dörfer und Landschaften gesetzt?
- Wie wirken sich die Ästhetisierungsweisen verschwindender und verschwundener Dörfer und Landschaften auf eine Neugestaltung bzw. Entwicklung der jeweiligen Orte und Landschaften aus?



08.-10. Dezember 2016 | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
TOPOGRAFISCHE LEERSTELLEN
Ästhetisierungen verschwindender und verschwundener Dörfer und Landschaften in Literaturen, Filmen und Künsten

 **DONNERSTAG 8.12.2016**

- 15.30 Willkommen und Einführung
Martin Ehrler / Marc Weiland | Halle
- 16.00 Karl H. Schneider | Hannover
Historische Leerstellen.
Anmerkungen zum Thema aus historischer Perspektive
- 16.20 Diskussion
- 16.40 kleine Pause
- 17.00 Marcus Twellmann | Konstanz
Von Auburn nach Verna: Sterbende und blühende Dörfer in der anglo-amerikanischen Literatur des 18. Jahrhunderts
- 17.20 Daniel Natorp | Würzburg
„... sie werden sich einfach aufhalten wollen an einem Ort, an dem sie die Welt hinter sich haben und voraus nichts mehr als Leere.“ – W. G. Sebalds *Die Ringe des Saturn* und die Semantiken der Peripherie
- 17.40 Diskussion
- 18.00 Henrik Wehmeier | Hamburg
Das filmische Off als markierte Leerstelle.
Audiovisuelle Inszenierungsstrategien einer anwesenden Abwesenheit anhand des Filmes *Nachthelle* (D 2015)
- 18.20 Oliver-Pierre Rudolph | Halle
Verschwundene Dörfer und Landschaften im Film.
Ein Überblick und ein Versuch der Typologisierung anhand von ausgewählten Beispielen
- 18.40 Diskussion
- 21.00 *Land am Wasser* | Filmvorführung und Gespräch
Ort: Puschokino, Kardinal-Albrecht-Str. 6

 **FREITAG 9.12.2016**

- 10.00 Sabine Gruber | Tübingen
„Dieses Dorf schwand von der Erde hinweg, ohne daß man zu sagen weiß, wie?“ – Verschwundene Orte und das Unheimliche
- 10.20 Julia Kölling | Konstanz
Zwischen Stasis und Dispersion.
Herta Müllers Dorfwelten am Rande des Verschwindens
- 10.40 Diskussion
- 11.00 Solvejg Nitzke | Wien
Zurück zur Natur.
Erfindung und Verschwinden der „Waldheimat“
- 11.20 Peter Braun | Jena
Imaginationen des Verlorenen im Werk von Gary Snyder
- 11.40 Diskussion
- 12.00 Mittagspause
- 13.40 Anne Kersten | Offenbach
Gestern. Heute. Morgen.
Landwirtschaft in der Gegenwartskunst
- 14.00 Lutz Hengst | Berlin
Armutzeugnisse für die Erinnerungskultur!
Strategien ästhetisch-poetischer Inwertsetzung peripheren Kulturerbes in der Kunst nach 1970
- 14.20 Diskussion
- 14.40 Janwillem Dubil | Kiel
Die komische Dimension der verschwindenden Siedlung im franko-belgischen Comic

- 15.00 Ömer Alkın | Düsseldorf
Die visuelle Konstruktion des Dorfverschwindens in Yavuz Turguls *Eşkiya* (1996)
- 15.20 Diskussion
- 15.40 kleine Pause
- 16.00 Philipp Nordmeyer | Hannover
Schaufenster.
Wie Filmaufnahmen den dörflichen Kontext formen
- 16.20 Dirk Thomaschke | Oldenburg
„Geschichte ins Dorf schreiben“ – Strukturwandel, Dorfgemeinschaft und Raum in Ortschroniken und Heimatbüchern der Bundesrepublik Deutschland
- 16.40 Diskussion
- 17.00 Maria Frölich-Kulik | Weimar
Netzraumtopografie.
Architektonische Leerstellen im Landschaftsgeschehen
- 17.20 Dorothea Hokema | Berlin
„Landschaft“ verschwindet – was bleibt?
- 17.40 Diskussion
- 18.00 kleine Pause
- 18.30 Olaf Kühne | Tübingen
Landschaftsästhetik – Landschaftsentwicklung:
Historische Aspekte und aktuelle Herausforderungen

 **SAMSTAG 10.12.2016**

- 9.00 Magali Nieradka-Steiner | Heidelberg
Das entschwundene Land. Topografien bei Astrid Lindgren
- 9.20 Rina Schmeller | Berlin
Verlusterfahrungen und erzählerische Erinnerungsarbeit in Gerhard Meiers *Ballade vom Schneien*
- 9.40 Diskussion
- 10.00 Daniel Neumann | Berlin
Der Mann mit der DV-Kamera.
Wang Bing filmt zerfallende Lebenswelten
- 10.20 Sophie-Charlotte Opitz | Frankfurt/Main
Wogen der Flut. Visualität und Materialität chronotopischer Transformationen und ihre erinnerungskulturelle Aufarbeitung in künstlerischer Kriegsphotografie
- 10.40 Diskussion
- 11.00 kleine Pause
- 11.20 Mario Huber | Graz
„Hat Charakter das Dorf, ich meine, trotz des ganzen Verfalls.“ Die Wende als Verwandlung in Patrick Hofmanns Roman *Die letzte Sau*
- 11.40 Michael Ostheimer | Chemnitz
Vom utopischen zum memorialen Chronotopos.
Verschwundene Dörfer in der DDR- und Post-DDR-Literatur
- 12.00 Diskussion
- 12.20 Abschlussdiskussion | Werner Nell | Halle
Verschwinden und Erscheinen. Zwei Weisen der imaginären Rekonstruktion des Dörflichen in Literatur und Film